

Die Herren A. Droz et fils zeigen ebenfalls eine schöne Ausstellung von Uhren in Beziehung auf Maschinenarbeit. Die Caliber können zwar nicht gerade schön genannt werden, doch sind sie aber praktisch gebaut, so dass die Anfertigung sehr leicht ist. Die Hemmung wird von einer besonderen Barette getragen, welche erst beim Finiren der Uhr auf der Platine befestigt wird. Um die Arbeits-Methode zu veranschaulichen, sind die Theile in verschiedenen Stadien der Vollendung ausgestellt, und finden wir besonders die Ausführung der Stanz- und Fräsarbeiten sehr sauber. Ferner bemerken wir hier eine höchst eigenthümliche Uhr, genannt „Waterproof“, welche in einem mit Wasser gefüllten Becken geht, ohne die geringsten Nachtheile dadurch zu erleiden. Um dies zu erreichen besitzt das Gehäuse nur einen Schluss und zwar den des Glasreifens. Die Zeiger werden durch eine Verschiebung der Aufzugskrone gestellt. — Ausserdem finden wir hier Chronographen, bei denen das Mittelrad eine verticale Bewegung hat, ferner Minutenchronographen, Datuhren, Tachymeter und andere Extra-Stücke mehr.

Die Erzeugnisse der Herren Jeanneret et fils beweisen ebenfalls, welche Genauigkeit durch Maschinenarbeit erreicht werden kann und repräsentiren eine recht empfehlenswerthe Waare.

Das Thal von Tavannes ist durch mehrere Fabrikanten in der Ausstellung vertreten. Wir sehen zuerst die grossen 30 linigen Uhren sowie auch Datuhren des Herrn L. A. Geiser von Tavannes. Dieser Fabrikant scheint keine Specialität zu haben, wenigstens nach der grossen Manigfaltigkeit der ausgestellten Uhren zu urtheilen.

Die Herren Kuhn & Tische von Reconville stellen eine schöne Collection Damenuhren sowie auch Datuhren aus. Als beachtenswerth heben wir unter anderem die mittelst Maschinen gebrochenen Kanten der Brücken etc. etc. hervor.

Wir kommen jetzt zu den Uhren, welche die Société industrielle von Montier-Grandval nebst ihren vielen Zweig-Fabriken ausstellt, und finden insbesondere die Caliber dieser Uhren schön geformt. Der Aufzugmechanismus ist verschiedenartig, entweder ein sichtbarer, oder mit Wippe, oder auch mit verdecktem Gesperr. Einige Arten von Uhren sind mit doppeltem Gesperr versehen, das heisst, die Sperrfeder trägt einen Kopf, welcher in beide Aufzugsräder eingreift; dieses System ist von mehreren Fabrikanten angenommen; der Erfinder desselben ist uns jedoch unbekannt. Die Decoration der Gehäuse wird mit dem Balancier ausgeführt. Die Erzeugnisse dieser Gesellschaft scheinen darauf berechnet zu sein, die grösste Billigkeit zu erzielen.

Das Gleiche kann man von den Fabrikanten der Herren Dubail, Monnin, Frossard & Co. in Porrentruy sagen. Letztere scheinen indess etwas sorgfältiger zu arbeiten als jene. Diese Fabrik, welche erst seit Kurzem besteht, bringt die Hälfte der Werke die sie macht, als Ebauchen in den Handel, die andere Hälfte vollendet sie selbst in ihrer Fabrik. Wir hatten kaum erwartet, hier so gute Waare zu finden. Der Aufzugmechanismus ist vollkommen sichtbar; die Brücken sind mit der Fräse fertig gemacht und mit gebrochenen Kanten versehen. Die ausgestellten Theile zeigen eine äusserst gleichförmige Arbeit, und die fertigen Uhren können, was das Aeusserere anbetrifft, den Käufer befriedigen.

Die Fabrik von Bassecourt ist ebenfalls vertreten, ihre Erzeugnisse sind gut gemacht, ohne indess etwas Eigenthümliches zu haben.

Waldenburg, im Kanton Basel-Landschaft, besitzt auch eine Uhrenfabrik, welche von Herrn Thommen gegründet wurde. Da früher gar keine Industrie in dieser Gegend war, so wird Herr Thommen mit Recht als der Beglückter derselben angesehen. Wenn man nach den ausgestellten Uhren schliessen kann, so müssen die Werkzeugmaschinen dieser Fabrik vorzüglich sein. Das Auswechslungssystem ist bis zur an nähernden Vollkommenheit durchgeführt und sämtliche Theile der Uhr sind nahezu schon vollendet, wenn dieselbe zum ersten Male zusammen gesetzt wird. Herr Thommen fabricirte vor einigen Jahren nur eine Gattung Uhren, dies ist aber nicht mehr der Fall, wie es seine reichhaltige Ausstellung jetzt beweist.

(Fortsetzung folgt.)

**Vereinsnachrichten.**

Für unsere Fachschule in Glashütte gingen ein:  
 Vom Verein Leipzig (nachträglich pro 1883) Mk. 3,00  
 „ „ Dessau „ 6,00  
 Von Herrn H. Urban in Jersey (England) „ 2,50  
 „ J. G. B. in H. „ 3,25  
 Mk. 14,75

München, im Dezember 1883. Nur äusserst selten ist unsererseits von einer Lehrlingsprüfung zu berichten, um so erfreulicher ist es aber, dass die in letzter Ausschuss-Sitzung stattgefundene Prüfung von so günstigen Resultaten begleitet war, dass wir nur wünschen können, es mögen recht viele Jünger unserer Kunst diesem Beispiele nacheifern.

Der Lehrling Karl Frauenschuh von hier hat nach fünfjähriger Lehrzeit bei Herrn Collegen K. Schweitzer verschiedene Prüfungstücke vorgelegt und zwar zwei selbst gefertigte Ankeruhr-Werke (Bügelzug, Glashütter Bauart), wovon das eine in allen seinen Theilen zerlegt; ferner verschiedene Werkzeuge sowie mehrere Repassagen von Cylinder- und Ankeruhren geringerer Qualität. Collegen Gebhart leitete die Prüfung und erklärte nach nahezu einstündigem mündlichen Examiniren den Prüfung für die Ertheilung des Diploms würdig, welches demselben auch einstimmig zuerkannt wurde. — Der Antrag, die Prüfungsarbeiten zur Prämierung an den Central-Verbands-Vorstand einzusenden, wurde angenommen. Der Central-Verbands-Vorstand hat denn auch in der betr. Sitzung einstimmig die I. Prämie: „Saunier's Lehrbuch der Uhrmacherkunst“ den Arbeiten des K. Frauenschuh zuerkannt.

Als Curiosum dürfte hier Erwähnung finden, dass die Arbeiten, welche von kompetenter Seite die obigen Auszeichnungen erhalten haben, von der Prüfungs-Commission des hiesigen allgemeinen Gewerbe-Vereins

gelegentlich der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten des genannten Vereines jedoch nur einen Achtungserfolg erzielten, obwohl zwei Experten unserer Branche dieselben der Commission gegenüber als unerreicht erklärten. Ein Commentar hierüber ist überflüssig. —

In jüngster Zeit hatten auch wir die Manipulationen eines Agenten des bekannten Albrecht Költzsch, bezw. Grosjean frères, zu bekämpfen. Mit bekannter Unverfrorenheit wurden die Bureaux der zugänglichen Kgl. Anstalten mit Circularen überschwemmt, in welchen neben dem Preiscourant auch die umfangreichen Verkäufe „an Beamte“ aufgeführt sind, und soll des p. Költzsch Agent Schlotte besonders bei den Beamten der Verkehrs-Anstalten — bekanntlich das beliebteste Absatzfeld desselben — gute Geschäfte gemacht haben, welche jedoch für uns sehr empfindliche Ausfälle im Gefolge haben. Die unsererseits angestrebten Schritte gegen diesen Parasiten unseres Geschäftes hatten nur einen sehr negativen Erfolg, da wir, dank unserer Gesetze, auf direktem Wege diesem schädigenden Hausirhandel nicht entgegen treten können, und eine Eingabe an die General-Direktion der Verkehrs-Anstalten wurde uns dahin beantwortet, dass das Verbot betr. die Hausirer neuerdings in Erinnerung gebracht wurde. Die Ansicht, an den Minister eine Eingabe zu richten, wurde bei Berathung der zu machenden Schritte gegen Költzsch sofort verworfen. Die Költzsch'sen Circulars finden aber jetzt noch weitere Verbreitung, indem sie durch die Post an alle möglichen Adressen versandt werden. Die Circulars sind mit dem Vermerk versehen, dass bei Bedarf gerne Auswahlstücke in's Haus gebracht werden. Unterzeichnet ist dieses Schriftstück „Commissions-Lager von Karl Reimann“. Das Adress-Buch sagt uns, dass dieser nebenbei Buch- und Kunst-Händler (?) ist. —

Was die demnächst stattfindende General-Versammlung in unserem Vereine für Aenderungen bringen wird, lässt sich vorerst nicht ermessen immerhin sind einige mehr als wahrscheinlich.

Al. Zimmermann  
 z. Z. Schriftführer.

**Patent-Nachrichten.**

**Patent-Anmeldungen.**

Der Anmeldung		Gegenstand der Erfindung.	Name und Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.	Ablauf der Einspruchsfrist.
Datum.	No.			
1883				1884
29. Nov.	H. 3769	Schlagwerk, welches durch das Zeiger- oder Gehwerk der Uhr direkt betrieben wird.	Andr. Gulbrandsen Hovde in Hønefos, Norwegen; Vertreter: C. Kesseler in Berlin.	24. Januar
dito	H. 2918	Neuerungen an Taschenweckeruhren.	Charles Masméjan in Genf; Vertreter: Wirth & Co. in Frankfurt a. M.	dito
3. Dec.	H. 3053	Vorrichtung z. Verhütung des Ueberspannens von Federn, welche zum Betriebe von Uhrschlagwerken dienen.	Andr. Gulbrandsen Hovde in Hønefos, Norwegen; Vertreter: C. Kesseler in Berlin.	31. Januar
dito	H. 3954	Einrichtung an Uhrschlagwerken, welche direkt durch das Zeigerwerkbetrieb werden.	Andr. Gulbrandsen Hovde in Hønefos, Norwegen; Vertreter: C. Kesseler in Berlin.	dito
17. Dec	W. 2817	Neuerungen an Kontrollvorrichtungen f. Uhren.	Robert W. Wilson in New-Haven, Amerika; Vertr.: Brydges & Co. i. Berlin.	14. Febr.

**Patent-Ertheilung.**

Datum der öffentlichen Bekanntmachung.	Das Patent		Gegenstand der Erfindung.	Patentklasse.	Name u. Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.
	beginnt am	ist eingetragen sub Nr.			
1883 17. December	1883 6. Juli.	25838	Neuerungen an Weckeruhren.		H. Liebscher i. Chemnitz.

Berlin SW., 19. December 1883. Das Patent- und technische Bureau von Hugo Knoblauch & Co. Ingenieure.

**Vermischtes.**

Noch einmal Heller. Soeben geht uns ein interessantes Schriftstück zu, das wir nicht verfehlen, zur Kenntniss unserer Leser zu bringen. Wie erinnerlich, waren vor Kurzem auf die sehr dankenswerthe Anregung des Potsdamer Uhrmachervereins von dem Preussischen Handelsministerium Recherchen über die geschäftlichen Verhältnisse des „Fabrikanten von Spielwerken und Spieldosen“, J. H. Heller in Bern angestellt worden. Das in Folge dieser vom Ministerium an den genannten Verein gerichtete Schreiben, hatten wir vollinhaltlich in No. 22 v. Jahrg. d. Ztg. mitgetheilt, und, wie wir zu unserer Genugthuung constatiren können, ist dieser Bericht von einem grossen Theile der deutschen Presse abgedruckt worden.

Das dies Herrn Heller sehr unangenehm war, können wir uns allerdings leicht denken. Derselbe richtete daher an die Redaktionen der Zeitungen, welche jene Mittheilungen aufgenommen haben, folgende Erwidrerung:

„Löbl. Redaction! Sie reproduziren in Ihrem Blatte eine elende, gegen meine Firma gerichtete Publikation der Deutschen Uhrmacherzeitung. — Dieselbe enthält Punkt für Punkt die grössten Unwahrheiten, und lässt dadurch deutlich den Neid einer unsauberen Konkurrenz erkennen. Es gehört u. A. ein gehöriges Quantum Un-